

Bahnen verlor er seine Stellung und den größten Teil seines Vermögens und zog sich bald darauf vom öff. Leben zurück. K., auf dessen Initiative der Ringofenbetrieb in die Wr. Ziegeleibranche eingeführt wurde, besaß ein großes techn. Wissen und künstler. Empfinden, wodurch er für die Schriftleitung der „Allgemeinen Bauzeitung“ (1870–94), in der er bedeutendere Schöpfungen im Ing.- und Bau- fach und wichtigere Publ. meisterhaft besprach, hervorragend geeignet war.

W.: Tegetthoff-Brücke über den Wienfluß, Sophien- und Strobeckbrücke über den Donaukanal, alle Wien; Bahnen: Leobersdorf-St. Pölten; Leobersdorf-Gutenstein; Pöchlarn-Kienberg; etc. Zahlreiche Aufsätze in Fachz. Aquarelle.

L.: *Z. des Österr. Ing.- und Architektenver.*, Jg. 46, 1894, S. 571; *Allg. Bauztg.*, 1895; *ADB* 51; *P. Kortz, Wien am Anfang des 20. Jh.*, Bd. 1, 1905, S. 285, 306. (Red.)

Kőszegi-Brandl Gusztáv, Maler. * Ödenburg (Sopron, Ungarn), 6. 11. 1862; † Budapest, 21. 3. 1908. Zuerst Schüler der Handelsakad., dann ging er nach München, wo er an der Akad. der bildenden Künste bei G. v. Hackel und W. Lindenschmidt stud. Zuerst war er in Ödenburg tätig, ab 1902 Zeichenlehrer an einer Mittelschule in Budapest. Er wurde durch seine Porträts und Genrebilder bekannt.

W.: Letzter Wunsch; Die reichen Armen; Der letzte Segen; Fiat voluntas tua; Verlassen; Ave Maria; Sub Rosa; Das Urteil; etc.

L.: *Művészet*, 1908, S. 268; *Szabad Művészet*, 1908, n. 7, S. 14; *Művészeti Lex.*, 1935; *Thieme-Becker; Das geistige Ungarn.* (Benda)

Kőteles Sámuel, Philosoph. * Torda, Kom. Torda-Aranyos (Turda, Siebenbürgen), 3. 1. 1770; † Straßburg, Kom. Alsó-Fehér (Aiud, Siebenbürgen), 25. 5. 1831. 1788 stud. er Phil. und Theol. an der ref. Hochschule von Nagyenyed. Nach Beendigung des Stud. Lehrer für die unteren Klassen des gleichen Kollegiums. 1796–98 stud. er an der Univ. Jena. 1798/99 Hofprediger der Baronin István Dániel. 1799 o. Prof. für Phil. am ref. Kollegium von Marosvásárhely und 1818 von Nagyenyed. 1830 Rektor des Kollegiums von Nagyenyed und o. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. K. unterrichtete Phil. im Geiste Kants und war der erste ung. Prof., der seine Vorlesungen in ung. Sprache hielt.

W.: *Logika (Logik)*, 1808, 3. Aufl. 1830; *Predikáció Szentpáli Elek felett (Leichenrede für E. Sz.)*, 1814; *Az erkölcsi Filozófiának eleji (Die Anfänge der Moralphil.)*, 1. und 2. Tl., 2 Bde., 1817; *Erkölciség és a vallás (Sittlichkeit und Religion)*, in: *Tudományos Gyűjtemény*, 1827; *A Philosophia Encyclo-*

paediája, 1829; *Philosophiai antropologia (Philosoph. Anthropol.)*, 1839; etc.

L.: *K. Szász, A derék ember és ritka érdemű tanító képe (Das Bild des tüchtigen Mannes und außergewöhnlich verdienstvollen Lehrers), Gedenkrede, 1831; Magyar Tudós Társaság Névkönyve, 1832, S. 38; Athenaeum, 1910; Pallas 10 (* 30. 1.); Révai 12 (* 30. 1.); Szinnyi 7; Wurzbach; Das geistige Ungarn; Irodalmi Lex.; Zoványi, Theological Lex.* (Németh)

Koettstorfer (Köttstorfer) Josef, Marinebeamter. * Steinhaus b. Wels (O.Ö.), 1. 2. 1835; † 24. 9. 1910. Absolv. 1854–59 den höheren Lehrkurs an der med.-chirurg. Josefs-Akad., wurde 1860 Dr. der gesamten Heilkde. und erhielt die Lehrbefähigung für Chemie an Oberrealschulen und für Physik an Unterrealschulen. 1859 provisor. Oberarzt beim Armeefeldspital 4, wurde er im gleichen Jahre an die Josefs-Akad. transferiert, wo er 1859–65 Ass. für Chemie war und 1860 die Dozentur für Chemie erhielt. 1865/66 wirkte er am Garnisonsspital I (Wien), kam im letzteren Jahre zum Kürassiergt. 10, aber noch im gleichen Jahr wieder an das Garnisonsspital I (Wien). 1866 Rgts.-Arzt, wurde er 1869 als Lehrer der Chemie und Naturgeschichte an die Marineakad. in Fiume berufen, wo er auch Vorstand des chem. Laboratoriums und des Naturhist. Kabinetts war, 1872 zum Prof. ernannt wurde und bis 1895 wirkte. K., korr. Mitgl. der Geograph. Ges. zu Lissabon, war ein ausgezeichneter Lehrer und Forscher und führte zahlreiche wiss. Experimente durch. Er beteiligte sich 1886/87 an den Stud. zur Verbesserung der Wasserversorgung der Stadt Fiume, wobei er sich durch die von ihm vorgenommenen chem.-bakteriolog. Untersuchungen der Gewässer große Verdienste erwarb. 1887 befaßte sich K. auch mit der Prüfung der von den Breyerschen Mikromembranfiltern gelieferten Filtrate für die Zwecke der Marineakad. und arbeitete ein Lehrbuch für Chemie zum speziellen Gebrauch in der Marine aus.

W.: *Analyse der Mineralquellen des Herkulesbades nächst Mohadia*, in: *Sbb. Wien, math. nat. Kl.*, Bd. 64/2, 1871; *Ber. an die k. u. Seebehörde in Fiume über physikal. Untersuchungen längs der Ostküste des adriat. Meeres*, gem. mit J. Wolf und J. Luksch, 4 He., 1877–78; *Nachweis von Jod im Meerwasser*, in: *Z. für analyt. Chemie*, Jg. 17, 1878; *Neue Methode zur Untersuchung der Butter auf fremde Fette*, ebenda, Jg. 18, 1879; *Leitfaden der Chemie für den Unterricht an der k. u. k. Marine-Akad.*, 1894; etc.

L.: *K. A. Wien.*

(Hillbrand E.)

Kőváry László, Publizist und Historiker. * Torda, Kom. Torda-Aranyos (Turda, Siebenbürgen), 17. 7. 1819; † Klausen-